

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2017

Im Jahr 2017 haben sich die schon 2016 erkennbaren politischen Entwicklungen weiter fortgesetzt. In Deutschland zog erstmals eine rechtspopulistische Partei in den Bundestag ein, eine Partei, die sich immer wieder Ausfälle gegen Minderheiten leistet und versucht, die Kultur des Gedenkens der deutschen Vergangenheit in ihrem Sinn umzudeuten. Es ist zu betonen, dass damit die Situation für alle Minderheiten schwieriger wird, damit auch für unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wir hoffen, dass die Einsetzung von Antisemitismusbeauftragten im Bund und auch in Rheinland-Pfalz diesen Entwicklungen entgegenwirken.

Das herausragende Ereignis 2017 auf lokaler Ebene war für die jüdische Gemeinde mit Sicherheit die Einweihung der neuen Glasfenster am 7. März 2017. Diese Fenster wurden gestaltet von René Blättermann, dem Sohn des langjährigen Repräsentanten der jüdischen Gemeinde in Bad Kreuznach, der inzwischen 97-jährig, dies noch erleben konnte. Wir freuen uns seitens der GCJZ mit der jüdischen Gemeinde über dieses Ereignis und die bleibende Schönheit der neu gestalteten Glasfenster.

Die Veranstaltungen

Eine erste Veranstaltung am 12. Januar war noch ein Überbleibsel der Fahrt unserer Gesellschaft am 21. August nach Worms. Neben der jüdischen Geschichte von Worms war das Lutherdenkmal auch eine Station der Fahrt. Im Hinblick auf das Lutherjahr 2017 löste diese Station den Wunsch aus, mehr über Luthers Stellung zum Judentum zu erfahren. Pfr. Wolfgang Piechota, unser ehemaliger Vorsitzender, informierte in der Jüdischen Gemeinde etliche Interessierte über die ambivalente Stellung Luthers zu diesem Problem. Luther war in dieser Frage wie auch in der Beurteilung der Hexenfrage ein Kind seiner Zeit, mit den entsprechenden Vorurteilen. Wir haben diese Frage, die im Lutherjahr 2017 natürlich wichtig war, in einer weiteren Veranstaltung im Dietrich Bonhoeffer Haus am 22. März wieder aufgegriffen, die durch Pfr. Wolfgang Piechota und unser Vorstandsmitglied und ebenfalls ehemaligen Vorsitzenden Christian Wenzel gestaltet wurden.

Eine gut besuchte Veranstaltung war dann am 30. Januar das Thema „Entwicklung und Perspektiven der Jüdischen Gemeinden in Deutschland“. Zu diesem Thema hatten wir Prof. Dr. Micha Brumlik eingeladen, der seit langen Jahren einer der Protagonisten des christlich-jüdischen Gesprächs ist und auch politisch engagiert im Stadtrat von Frankfurt/Main saß. Prof. Brumlik war 2016 Träger der Buber-Rosenzweig-Medaille, die vom Deutschen Koordinierungsrat an Personen oder Institutionen verliehen wird, die sich um den christlich-jüdischen Dialog verdient gemacht haben.

Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit, die auf Bundesebene dieses Mal am 5. März in Frankfurt stattfand, ermöglichte es uns, eine Tagesfahrt zur Eröffnung anzubieten. So konnten wir mit ca. 20 Teilnehmern an der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an die „Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK)“ der evangelischen Kirchen teilnehmen.

In der Woche der Brüderlichkeit fand auch am 7. März die Einweihung der Glasfenster in der Synagoge in Bad Kreuznach statt, die schon in der eingangs erwähnt wurde.

Am 5. April fand dann satzungsgemäß die jährliche Mitgliederversammlung statt. Leider war es nicht möglich, den Platz des 1. Vorsitzenden wieder zu besetzen. Es ist wohl eine längere Periode, deren Ende noch nicht absehbar ist.

Der Vorstand hatte beschlossen, den Vorsitzenden der muslimischen DITIB-Gemeinde zu einem Austausch einzuladen. Dies fand am 26. April 2017 statt. Herr Cehan Cen informierte über die Situation der muslimischen Gemeinde und die schon bestehenden Beziehungen zur Jüdischen Gemeinde in Bad Kreuznach. Der Vorstand beschloss, das wichtige Gespräch in jährlichem Rhythmus fortzusetzen und dabei auch einmal gemeinsame Veranstaltungen im Sinne einer Dialogs der abrahamitischen Gemeinden in den Blick zu nehmen.

Pech hatten wir in diesem Jahr mit unserem geplanten Jahresausflug am 3. September nach Frankfurt/Main. 3 Tage vorher wurde eine Bombe in Frankfurt entdeckt, deren Entschärfung auf den Termin unseres Ausfluges festgelegt wurde, so dass wir kurzfristig den Teilnehmenden absagen mussten. Natürlich werden wir die Fahrt in diesem Jahr nachholen, wahrscheinlich am 26. August 2018.

Kurzfristig boten wir einen Ersatzausflug am 29. Oktober an, der uns nach Laufersweiler in den Hunsrück führte. Die Exkursion nach Laufersweiler mit dem Besuch der ehemaligen Synagoge, dem Pfad der Erinnerung und dem jüdischen Friedhof bot Einblicke in das Leben des Landjudentums vor der NS-Herrschaft. Alle Teilnehmenden waren begeistert von den neuen Aspekten jüdischen Lebens, die dieser Ausflug eröffnete.

Am 7. Dezember konnten wir eine Broschüre zu den neuen Glasfenstern der Synagoge in Bad Kreuznach der Presse präsentieren, die Pfr. Wolfgang Piechota im Zusammenspiel mit dem Künstler René Blättermann erstellt hat. Sie soll die Grundlage darstellen für zukünftige Führungen durch die Synagoge, die durch die Fenster sicherlich eine neue Attraktion bekommen hat.

Endlich konnte auch die Homepage unserer Gesellschaft (www.gcjz-bad-kreuznach.de) fertiggestellt werden, so dass wir auch jetzt im Internet vertreten sind. Neben unserem Programmflyer können Sie sich nun bequem über alle Fragen, die unsere Gesellschaft betreffen, informieren.

Natürlich wurde auch in 2017 für unsere Mitglieder im Flyer auf die Gedenkveranstaltungen der Stadt Bad Kreuznach für den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar und die Reichspogromnacht am 9. November hingewiesen, die wichtige Eckpunkte darstellen für unser kulturelles Gedächtnis.

Nicht zu vergessen sind auch die beiden Konzerte, die von der Jüdischen Gemeinde angeboten wurden und die wir auch unseren Mitgliedern empfohlen haben:

Am 30. April „The Klezmer Tunes“ und am 22. Oktober „Tirzah Haas & Armine Ghuloyan mit dem Thema „Tirzah in Chansons“

Fazit

Wir können wieder auf ein gelungenes Jahr mit interessanten Veranstaltungen zurückblicken. Dies verdanken wir auch der Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Schulpfarramt und der Katholischen Erwachsenenbildung, die beide bei uns im Vorstand vertreten sind.

Im Hinblick auf die Mitgliederstatistik hat sich zahlenmäßig keine Veränderung ergeben. Wir sind bei 92 Mitgliedern geblieben. Dies lässt erkennen, dass das Grundproblem, mehr jüngere Mitglieder, immer noch ein Problem bleibt.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Bernhard Lehnart, stellvertretender Vorsitzender